

Einzigartige Auen und Moore

An der Isarmündung haben seltene Tiere ihren Lebensraum

Links und rechts der Donau. Diese Formulierung hilft nicht nur, den Landkreis Deggendorf zu unterteilen, sondern weist auch darauf hin, dass die Donau eine Art Grenze bildet – zwischen zwei völlig unterschiedlichen Naturräumen, in die sich der Landkreis gliedern lässt.

Links der Donau ist das Gebiet des Bayerischen Waldes. Kristallines Grundgebirge bildet den Boden dieses Gebiets, rechts der Donau sind die Flächen von Löss und Terrassen verschiedener Eiszeiten geprägt: Sie bilden den fruchtbaren Gäuboden.

Den Landkreis durchzieht aber nicht nur die Donau: Nahe Moos mündet die Isar in die Donau und bildet hier eine einzigartige Auenlandschaft mit vielfältigen und unterschiedlichen Lebensräume.

Auf den letzten acht Kilometern, bevor der Gebirgsfluss Isar in die Donau fließt, ist er nicht aufgestaut. Der natürliche Zustand des Flusses im Auengebiet haben einen großen Reichtum an Fischarten hervorgebracht. Insgesamt wurden 35 Fischarten gefunden. Hervorzuheben sind die Vorkommen der Donaubarsche: Schneider, Schrätzer und Streber. Auch bei Wasserinsekten (192 Arten), ist die Biodiversität und der Anteil der Arten, die in der „Roten Liste“ vertreten sind, sehr hoch.

Das Landratsamt Deggendorf ist als untere Naturschutzbehörde auch für diesen Bereich im Landkreis zuständig. Im Jahr 2000 eröffnete der Landkreis dort an der Isarmündung ein Infohaus, das sich inzwischen zu einem wahren Besuchermagneten entwickelt hat. Im Ausstellungsraum und dem sieben Hektar großen Freigelände können sich die Besucher ausführlich über das einzigartige Naturschutzgebiet Isarmündung informieren. In das Infohaus integriert ist die Umweltstation des Landesbundes für Vogelschutz und eine Dauerausstellung des Wasserwirtschaftsamtes Deggendorf, sowie ein Lehrbienenstand des Imkereiverbandes Plattling.



Die Brettwurzel markiert den Eingang zum Infohaus Isarmünd.



Im Freigelände und im Ausstellungsraum des Infohauses gibt es Informationen zu den Isarauen, zum Naturschutz im Landkreis sowie über den Landesbund für Vogelschutz. – Fotos: Theresia Friedberger

Daneben gibt es noch Gebiete, auf die der Landkreis im Rahmen des Naturschutzes besonders ein Auge hat. Beispiele dafür sind das Landschaftsschutzgebiet „Untere Isar“, die Runstwiesen bei Offenber und das Schuttholzer Moor

im Markt Schöllnach. Dieses Naturschutzgebiet hat eine Größe von 12,7 Hektar. Hier wird ein für den Naturraum Bayerischer Wald seltener Moortyp geschützt. Dort gibt es noch viele seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten.